

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neuvermehrtes Oldenburgisches Gesang-Buch

Gude, J.C.

Oldenburg, 1786

VD18 13449559-001

VII. Auf das Fest der Reinigung Maria.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15226

wegen, Daß dein gesicht, Und herrlich licht, Wir ewig schauen mögen.

Mel. Ach! was soll ich sündler.

77. Wer im herzen will erfahren, Und darum bemühet ist, Daß der könig, Jesus Christ, Sich in ihm mög' offenbaren, Der muß suchen in der schrift, Bis er diesen schatz antrifft.

2. Er muß gehen mit den weisen, Bis der morgenstern aufgeht, Und im herzen stille steht, So kan man sich selig preisen; Weil des Herren angesicht, Glänzt von klarheit, recht und licht.

3. Denn wo Jesus ist geboren, Da erweist sich gar bald, Seine göttliche gestalt, Die im herzen war verloren: Seine klarheit spiegelt sich, In der seelen kräftiglich.

4. Alles fragen, alles sagen, Ist von diesem Jesulein, Und von dessen gnadenschein, Dem sie fort und fort nachjagen, Bis die seele in der that, Diesen schatz gefunden hat.

5. Ach! wie weit sind die zurücke, Die nur fragen in der welt: Wo ist reichthum, gut und geld? Wo ist ansehen bey dem glücke? Wo ist wollust, ruhm und ehr? Und nach solcher thorheit mehr.

6. Ja unselig sind die herzen, Und in ihrem wandel blind, Die also beschaffen sind, Weil sie diesen schatz verschmerzen, Und erweh-

len einen koth, Der nichts hilft in noth und tod.

7. Auch heisst nicht nach Jesu fragen, Wenn man nur* zur kirchen geht, Und in der versammlung steht, Oder eine beicht' hersagen, Und darauf zum nachtmahl gehn, Meinend, dann sey gnug geschehn.

* aus gewohnheit, zum schein.

8. Nein, wenn dis in deinem leben, Nach gewohnheit nur geschicht, So ist's noch nicht ausgericht't, Du mußt dich Gott ganz ergeben, Und im glauben nacht und tag, Deinem Jesu folgen nach.

9. Denn so läßt er sich bald finden, In dem tempel, bey der beicht, In dem nachtmahl, und erzeigt, Daß die vorbeegangnen sünden, Sind vergeben, und sein blut, Reinigt seele, geist und muth.

10. Dann so kan man freudig treten, Zu dem gnadenstuhl und thron; Und den könig in der kron, Als ein treuer knecht anbeten, Der nichts suchet auf der welt, Als was seinem Herrn gefällt.

11. Jesu, laß mich auf der erden, Nichtes suchen, als allein, Daß du mögest bey mir seyn, Und ich dir mög' ähnlich werden, In dem leben dieser zeit, Und in jener ewigkeit.

12. Soll will ich mit allen weisen, Die die welt für thoren acht't, Dich anbeten tag und nacht, Und dich loben, rühmen, preisen, Liebster Jesu, und vor dir, Christlich wandeln für und für.

VII. Auf das Fest der Reinigung Mariä.

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

78. Ach! daß ein jeder nähm in acht, Was heut maria wohl gemacht, Die nicht zum tempel kame, Eh' ihre zeit der reinigung, Nach des gesetzes ordnung, Erfüllt, ein ende nahm.

2. Wenn man das herz gereinigt hat, Nach Gottes willen, in der that, Alsdenn will Jesus kommen, Und sich im tempel stellen dar, Dieweil er nicht wird offenbar, Als bey den wahren frommen.

3. Ge

3. Gedenke nicht, daß Jesus Christ, Im Herzen gegenwärtig ist, Wo fleisch und blut regieret: Nein, wo der geist nicht triumphirt, Und fleisch und blut gefangen führt, Wird Jesus nicht gespüret.

4. Sein tempel ist ein reines herz, Zerklüret von wahrer reu und schmerz, Und da sein blut die schwellen, Gezeichnet, ach! da wohnt er gern, Und da kan man ihn, Gott den Herrn, In glaubens-kraft darstellen.

5. Dann kan man vor des vaters thron, Als Gottes und marien sohn, Ihn als ein opfer bringen, Der für die schuld der ganzen welt, Sich willig selbst hat dargestellt, Und Gottes herz erzwingen.

6. Ach, stell' mein herz, dich ganz und gar, Dem grossen himmels-Herren dar, Und laß zurück die sünden, Verlaß die welt und all ihr thun, Und such in Gott allein zu ruhn, So wirst du gnade finden.

7. Bring tauben-einfalt, reine lieb, Zum opfer, nach des geistes trieb, Gott wird dich nicht verschmähen; Bring lammleins-art und frömmigkeit, Das wird der Herr zu jederzeit, Mit gnad und huld ansehen.

8. Laß opfern die verkehrte welt, Dem satan wollust, gold und geld, Und was das fleisch erdenket: Es wird der dienst nach dieser zeit, Belohnt mit qual in ewigkeit, Die ihr wird eingeschenket.

9. Hergegen wer, wie simeon, Gott fürchtet, und des höchsten sohn, Zum heil verlangt zu haben; Der voll des heiligen geistes ist, Und wartet auf den Herrn Christ; Der opfert rechte gaben.

10. Der kan mit simeon zuletzt,

Hinfahren, wo er sich ergöset, In friede, freud und wonne. Wer seinen heiland hat gesehn, Im glauben, kan in fried hingehn, Zu schauen seine sonne.

11. Ach! daß ich doch voll geistes wär, Erfüllet mit dem liebes-meer, Das sich ergießt von oben: So würd ich auch, wie simeon, Im frieden bald zu Gottes thron, Nach hertzens-wunsch erhoben.

12. Herr Jesu, mache mich bereit, Daß ich des hertzens reinigkeit, Mög emsiglich nachstreben, Bis du mich, wenn es dir gefällt, Aus dieser welt zum himmels-zelt, Im friede wirst erheben.

Mel. Wär Gott nicht mit uns.

79. Gott lob! mein Jesus macht mich rein, Von allen meinen sünden: Was er büßt, muß bezahlet seyn. Nun kan mich nicht mehr binden, Der sünden strick, des teufels macht: Drum mein glaub' böll und tod verlacht, Weil Jesus ist mein leben.

2. Was traur' ich dann? er lebt ja noch, Der das gesetz erfüllet, Und der durch tod und kreuzes-joch, Des vaters zorn gestillet. Was er hat, das ist alles mein: Wie könnt doch grösser reichthum seyn; Als den mir Jesus schenket?

3. Weil ich dann rein von sünden bin, Durch Christi blut und leiden, So kan ich auch nun fahren hin, Wie simeon mit freuden, So bald ich thu die augen zu, So balde werd ich zu der ruh, Ins paradies gelangen.

4. Wie sollt ich nun mit frölichkeit, Nicht meinen geist aufgeben? Erlang ich doch die seligkeit, Und solch ein freuden-leben, Das hier auf erden nie ein mann, Ausdenken,

ken, noch beschreiben kan: Drum will ich gerne sterben.

5. Nun, HErr, hilf, daß ich jedesmal, Bereit sey, wohl zu sterben, Damit ich nach dem thränenthal, Den himmel mag ererben. Komm, hilf mir doch aus aller noth, HErr Jesu, durch dein blut, und tod. Ja komm, HErr Jesu, amen.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

80. HErr Jesu, licht der heiden, Der frommen schatz und lieb, Wir kommen iht mit freuden, Durch deines geistes trieb, In diesen deinen tempel, Und suchen mit begier, Nach simeons exempel, Dich grossen Gott, allhier.

2. Du wirst von uns gefunden, O HErr, an jedem ort, Dahin du dich verbunden, Durch dein verheissungs-wort: Vergönnt noch heut zu tage, Daß man dich gleicher weis, Auf glaubens-armen trage, Wie hie der alte greis.

3. Sey unser glanz in wonne, Ein helles licht in peyn, Vor schrecken unsre sonne, Im kreuz ein gnadenschein, In zagheit glut und flamme, In noth ein freudenstral, In krankheit arzt und amme, Ein stern in todesqual.

4. HErr, laß auch uns gelingen, Daß lest, wie simeon, Ein jeder christ kan singen, Den schönen schwanen-ton: Mir werden nun mit frieden, Mein' augen zugedrückt, Nachdem ich schon hienieden, Den heiland hab' erblickt.

5. Ja, ja, ich hab im glauben, Mein Jesu, dich geschaut: Kein feind kan dich mir rauben, Wie heftig er auch draut: Ich wohn in deinem herzen, Und in dem meinen du: Uns scheiden keine schmerzen, Kein' angst, kein tod dazu.

6. Hier blickst du zwar zuweilen, So scheel und schwül mich an, Daß oft vor angst und heulen, Ich dich nicht kennen kann. Dort aber wirds geschehen, Daß ich von angesicht, Zu angesicht soll sehen, Dein immer klares licht.

Mel. Nun komm der heiden heil.

81. Nun, so darf ich stehen nicht, HErr, für deinen angesicht? Ach! ich bin ja nimmer rein, Könnst' ich denn dein kind wohl seyn?

2. Meine fehler mannigfalt, Scheiden gleichsam mit gewalt, Mich, o grosser Gott, von dir, Sündhaft bin ich für und für.

3. Doch, ich will zu Jesu gehn, Bloß auf seine güte sehn, Die mich von der missethat, Durch sein blut erlöset hat.

4. Dieses blut das reinigt mich, Von den schulden kräftiglich, Und dieweil es * liebe-heiß, Macht es alle sünde weis.

* heis von liebe.

5. Vater, habe doch geduld: Zu bezahlung meiner schuld, Stell ich, mit marien dir, Deinen sohn im glauben für.

6. Schau * deinen könig an, Der so hoch mich setzen kan, Daß ich werd in seinem reich, Künftig seyn den engeln gleich. * Ps. 2, 6.

7. Dieser held ist reich von macht, Der sein armes volk bedacht, Hoherpriester noch dazu, Der den sündern schaffet ruh.

8. Ach! er ist von lieb erhitzt, Der, weil er zur rechten sitzt, Seines vaters, gnädig spricht: Straf, HErr, dies geschöpfe nicht.

9. O! der grossen liebesbrunst, O! der unerhörten gunst, Die so stark an uns gedenkt, Daß sie sich uns selber schenkt.

10. Gottes reich ist theu'r erkauft, Doch

Doch wer gläubt und wird getauft,
Soll samt andern insgemein, Bür-
ger in demselben seyn.

11. Nun, mein Gott, ich wollte
gern, Mit maria * nah und fern,
Bringen dir von meiner hab, Auch
zulezt ein' opfer-gab.

* mit andern gläubigen
aller orten.

12. Aber reichthum darf man
nicht, Stellen vor dein angesicht:
Gold ist dir nur lauter * scherz,
Drum so bring ich dir mein herz.
* nichts geachtet.

13. Dis mein herz klagt sehr
für pein, Wie ein turtel-täube-
lein, Tilgst du nicht die missethat,
HER, so weiß ich keinen rath.

14. Wie das täublein blöd und
schwach, Kirren muß, so ruf ich
ach! Soll ich dich stets zornig sehn,
Gott, so muß ich schnell vergehn.

15. Wohl, so flieh ich himmel-
an, Wo mich IESUS schützen kan,
Der mich führet aus der zeit, In
das haus der ewigkeit.

Mel. IESUS meine zuversicht.

82. Heute bringt man dich
in tempel; Heute nimmt sich meine
seel, Aus dem bringen ein exem-
pel, Wie die christen zeitlich rein,
Und ein opfer sollen seyn.

2. Ach! die sünde machet mich,
Ungestalt in deinen augen, Und
du rufest: wasche dich, Mit der
allerbesten laugen. O wie fang
ichs immer an, Daß ich dir gefal-
len kan?

3. IESU! deine reinigkeit, Muß
die schwarzen sünden-flecken, Weil
noch die genaden-zeit, Mit dem
unschulds-kleide decken; Ich
empfinde keine ruh, Deckst du
mich nicht selber zu.

4. Opfer für die ganze welt,
IESU, wahrheit, weg und leben:

Hast du gleich das löse-geld, Als
die erstgeburt, gegeben; Solltest
du doch auch allein, Ewig hoher-
priester seyn.

5. Deiner eltern gabe macht,
Daß ich auch ans opfern denke;
Was sie aber dort gebracht, Geh
ich jetzt nicht zum geschenke; Wo
mein herze nicht zu klein, Soll
es gab und opfer seyn.

6. Ach! verschmäh die gabe
nicht: Unverfälschte treu und
glauben, So die herzens-mutter
bricht, Sind die besten opfer-tau-
ben, Und dergleichen stell ich dir,
In dem herzens-tempel für.

7. Lege dich an diesen ort, Wie
in simeonis armen; HER! du
willst ja durch dein wort, Aller
menschen dich erbarmen; Wem
du dich so vorgestellt, Gehst im
friede von der welt.

8. Kan ich nicht, wie simeon,
Dich im fleische mehr erblicken.
Will ich doch im glauben schon,
Dich an hertz und seele drücken;
Du bist aller heiden licht; IESU!
dich verlaß ich nicht.

9. Israels verlangter trost!
Steh mir allemal zur seiten; Ist
der feind auf mich erboht, Ach! so
hilf mir ihn bestreiten! Aller orten
stell ich dich, Zum beschirmer über
mich.

10. Endlich weiche nicht von mir,
Wann ich soll die augen schliessen;
Stelle dich der seelen für, Wann
ich werde sterben müssen: Führe
mich mit simeon, Selig aus der
welt davon.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

83. Wie wird doch so gering,
Die reinigung im
herzen, Gehalten, als ein ding,
Damit sich lasse scherzen! Es
meint die eitle welt, Sie sey ge-
reinigt schon, Wenn sie einst nie-
derfällt,

berfällt, Zum schein vor Gottes thron.

2. Wenn zur gewohnten zeit, Man will zum nachtmahl gehen, So macht man sich bereit, Mit beten und mit flehen, Bis das das werk vorbei: Drauf fängt man wieder an, Zu sündigen aufs neu, Wenn, wie, und wo man kan.

3. Indessen meint die welt, Sie sey gereinigt worden, Weil sie sich eingestellt, Nach Gottes will und orden*; Sie bleibt bey ihrem wahn, Und wer ihr anders sagt, Ist auf der irrthums-bahn. Ach! das sey Gott geklagt. * ordnung.

4. Wie ist die reinigung, Doch viel ein ander wesen, Samt der erneuerung! Es muß, wer sie erlesen, Stets kämpfen. Ach! wie viel, Findt da ein Gottes-kind, Zu bessern, weil ohn ziel, Der sünden mängel sind.

5. Das hertz ist eine quell, Aus welcher nictes stießet, Als bosheit, die sich schnell, In wort und werk

ergießet: Wer nicht die quelle leert, Und stopft den brunnen zu, Wird nimmer recht bekehrt, Und kömmt niemals zur ruh.

6. Es fehlt an mitteln nicht, Gott hat sie g'nug gegeben, Wenn man nur will, nach pflicht, Des Herren wort nachleben: Allein es will die welt, Nicht an die kreuzigung, Und weil das kreuz mißfällt, Folgt keine besserung.

7. Es kan des Herren aug, Der schlangen gift nicht leiden, Es siehet, was nicht taug'; Drum muß man alles meiden, Auch den geringsten schein: Es muß durch Jesu blut, Das hertze werden rein, Denn ist der wandel gut.

8. HERR Jesu, der du mich, Dis hast erkennen lassen, Gib, daß ich für und für, Mdg alle sünden hassen, Und in der reinigung, Zunehmen bis ans end, Bis ich die heiligung, Durch deine kraft vollend.

VIII. Auf das Fest der Verkündigung Mariä.

84. **D**is ist der tag der frölichkeit, Den Gott selbst hat bereitet: An welchem seine gütigkeit, Soll werden ausgebreitet, Drum singen heut, Mit lust die leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit.

2. Heut hat der HERR den jammerstand, Der ganzen welt gewendet, Die menschen zum erlösenden pfand, Sein liebes kind gesendet, Drum singen heut, Mit lust die leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit.

3. Heut ist des grimmen todes macht, Der durch ein weib gekommen, Vom weibes-saamen umge-

bracht, Und ganz von uns genommen. Drum singen heut, Mit lust die leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit!

4. Heut ist aus grosser lieb und treu, Der wahre GOTT mensch worden, Bleibt, wie er war, und nimmt dabey, An sich der menschen orden. Drum singen heut, Mit lust die leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit.

5. Wer wollte dann sein hertz wohl heut, Zur frölichkeit nicht lenken, Den anfang seiner seligkeit, Mit andacht nicht bedenken? Ja singet heut, Mit lust ihr leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit.

Mel.